

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz befindet sich mit der Ausbreitung des Coronavirus in einer ausserordentlichen Lage. Im Gremium des Kantonalen Führungsstabes wurde ich heute aktuell über Folgendes informiert:

Lageentwicklung, absehbare Massnahmen und laufende Planungen

Die angestrebte, nachhaltige Verlangsamung bzw. ein signifikanter Rückgang der Ansteckung kann sich frühestens nach Ostern einstellen. Eine überstürzte Aufweichung der vom Bundesrat bis zum 19. April 2020 angeordneten Schutz-Massnahmen wären daher kontraproduktiv und würde voraussichtlich zu einem spürbaren Neuanstieg der Ansteckungen führen.

Die aktuelle Lageentwicklung verlangt auch von der «Feuerwehrwelt» besondere Massnahmen. Erste Priorität hat in jedem Fall die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren gemäss Grundauftrag. Grundsätzlich halten wir die Feuerwehren an, die Hygiene- und Verhaltensregeln des Bundes zu befolgen. Damit sich der Virus nicht ungehindert weiterverbreiten kann, braucht es Selbstverantwortung von jedem einzelnen.

Die Abteilung Feuerwehrwesen der AGV hat aufgrund der aktuellen Entwicklung entschieden, mit Beginn ab 16. März und vorerst bis Ende Mai 2020 keine Kurse mehr durchzuführen. Auch der Übungsdienst der Feuerwehren ist auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren.

Gemäss Empfehlung des Bundes, möglichst zu Hause zu bleiben, arbeiten die Mitarbeitenden der Abteilung Feuerwehrwesen vorerst mehrheitlich im Homeoffice. Bei Fragen oder Anliegen nehmen Sie bitte per Mail mit uns Kontakt auf (feuerwehr@agv-ag.ch). In dringenden Fällen stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung (062 836 36 41).

Wir werden die Feuerwehren regelmässig über die neuen oder geänderten Massnahmen mit weiteren Updates auf dem Laufenden halten.

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der Situation haben wir uns für einen reduzierten Newsletter entschieden. Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 01/2020 zusammengefasst in diesem Dokument. Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Wir hoffen, dass aufgrund der zahlreich getroffenen Massnahmen des Bundes und der Mithilfe von uns allen, die Situation möglichst bald ausgestanden ist und wir wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren können. Bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüsse

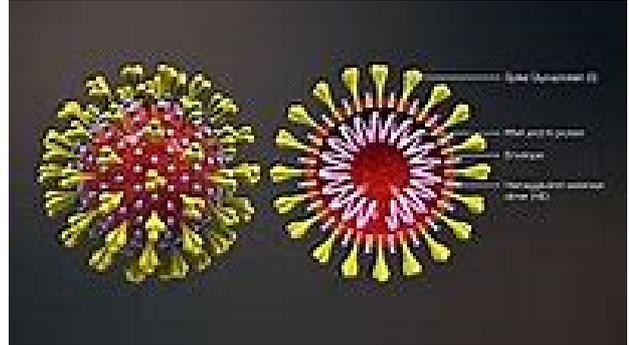


Urs Ribli
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen

Informationen an die Feuerwehren im Kanton Aargau in Sache Coronavirus

Auch in der Feuerwehrwelt hinterlässt der Coronavirus markante Spuren. Mit den Informationsschreiben vom 3. / 13. und 23. März 2020 wurden u.a. folgende Personen/Institutionen im Detail informiert:

Feuerwehrkommandos Kanton Aargau / Feuerwehrinstruktoren Kt. AG / Gemeinderäte Ressort Feuerwehr Kt. AG / Chef Kantonaler Führungsstab / Leiter Sektion Katastrophenvorsorge, AMB / Sektionsleiter Zivilschutz AMB / Verwalter ZAZ / GL AGV / BL Aussendienst AGV / Team Brandermittlung / Präsident Aargauischer Feuerwehrverband / Feuerwehrinspektorate BL/BS/BE/SO/LU/ZH/ZG



Wichtigsten Punkte, zusammengefasst, gültig voraussichtlich bis Ende Mai 2020

- **Erste Priorität hat die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren**, inkl. Aufrechterhaltung der Nachbarschaftshilfe. Es hat eine laufende Beurteilung der Einsatzfähigkeit durch die Feuerwehrkommandos zu erfolgen. Zur Beurteilung erachten wir das Modul «Übungsabmeldung» in LODUR als sehr hilfreich.
- Gruppierungen von mehr als 5 Personen sind grundsätzlich gemäss Bundesratsentscheid verboten. **Bei Gruppen bis zu 5 Personen ist die Distanz von zwei Metern sowie die Hygiene- und Verhaltensempfehlungen des Bundes einzuhalten.** Die verschärften Abstandsregeln stellen während der Ereignisbewältigung der Feuerwehren eine Herausforderung dar. Sie sind jedoch wo immer möglich zu berücksichtigen und einzuhalten. (Details dazu finden Sie in unserem Schreiben vom 23.03.2020).
- Der Übungsdienst in den Feuerwehren ist bis auf Weiteres abzusagen oder auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren.
- **Alle Kurse der AGV mit Beginn ab 16. März 2020 wurden abgesagt.**
- Es finden keine Trainings oder Übungen in der Übungsanlage Eiken statt.
- Der Pikettdienst der Abteilung Feuerwehrwesen der AGV wird stark reduziert.
- Hauptfeuerwehrinspektionen und Übungskontrollen werden abgesagt.
- Weitere Tätigkeiten der Feuerwehren, welche sich verschieben lassen, sind aus Sicherheitsgründen der AdF auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen.

- Amtenschutztauglichkeitsuntersuchungen sind bis auf weiteres abzusagen. Der Untersuch der Atemschutzgeräteträger hat eine Fälligkeit bis 31.12.2020.
- Die Tauglichkeitsuntersuchungen für Fahrer sind vorerst sistiert. (Details siehe Schreiben vom 23.03.2020).
- **Wir appellieren dringend an die Selbstverantwortung jedes Einzelnen.** Wir alle müssen vor allem gefährdete Menschen schützen.
- **Wir werden ca. alle 14 Tage ein neues Update mit den wichtigsten Änderungen zustellen.**

Neue Gesichter im Instruktorienkorps

Die Verabschiedungs- und Inpflichtnahmefeier vom 31. Oktober 2019 fand erneut im Restaurant Schiffflände in Birrwil statt. 6 Instruktorienanwärter wurden von Dr. Urs Graf, Vorsitzender der GL der AGV, feierlich in Pflicht genommen und erhielten standesgemäss ihren Instruktorien-Ausweis.

Dies sind:

Marc Högler, FW-Instruktor



Geb. Datum 09.12.1981
wohnhaft in Oberrohrdorf

Beruflicher Werdegang:

- 1998 - 2002 Berufslehre als Informatiker, ibw ag software, Turgi
- 1998 - 2002 Technische Berufsmaturität, Berufsbildung Baden, Baden
- 2002 - 2004 Applikationsentwickler, ibw ag software, Turgi
- 2004 - 2007 Studium Wirtschaftsingenieur FH, FHNW, Windisch
- 2008 - 2014 Corporate Development Manager, Bereich Wasserkraft, AF-Consult Switzerland AG, Dättwil
- 2014 - 2019 Leiter Zentrale Dienste, AF-Consult Switzerland AG, Dättwil
- Seit 2019 Leiter Qualitäts- und Prozessmanagement, Publicare AG, Oberrohrdorf

Werdegang Feuerwehr:

- 2001 EK Angehörige der Feuerwehr in Wettingen
- 2007 EK Gruppenführer in Rheinfelden
- 2010 EK Offiziere in Muri
- 2011 Stv. Zugchef
- 2012 Zugchef
- 2013 EK Kommandant in Lenzburg
- 2014 Kommandant Feuerwehr Rohrdorf
- 2019 Instruktorien Basiskurs in Büren a.d. Aare

Andreas Joos, FW-Instruktor

Geb. Datum 05.01.1982
 wohnhaft in Zofingen

Beruflicher Werdegang:

- 1998 - 2002 Lehr als Automatiker bei ABB
- 2002 - 2005 Studium Wirtschaftsingenieur FHNW
- 2006 - 2010 Projektingenieur AREVA T&D
- 2011 - 2016 Leiter Produktionstechnik, Logistik & Qualität Schlatter Industries AG
- 2013 - 2015 MAS Supply Chain Management
- 2016 - 2017 Leiter Einkauf & Logistik ALHO Systembau
- ab 2017 Projektleiter Logistik Migros-Genossenschafts-Bund

Werdegang Feuerwehr:

- 2007 EK AdF in Aarau
- 2009 Gruppenführerkurs
- 2016 Offizierskurs in Frick
- Seit 2016 Stv. Chef Pikett in Zofingen
- 2017 - 2018 Klassenlehrer EK AdF
- Seit 2020 Chef Pikett FW Zofingen

Manuel Lauener, FW-Instruktor

Geb. Datum 24.05.1982
 wohnhaft in Birr

Beruflicher Werdegang:

- 1998 - 2002 Lehre als Lastwagenmechaniker
- 2002 - 2005 Automechaniker
- 2006 - 2009 Zeitmilitäroffizier, Genietruppen, Schweizer Armee
- 2010 Militäarakademie an der ETH Zürich
- seit 2011 Eidgenössisch Diplomierter Berufsoffizier der Schweizer Armee
 Tätigkeit in diversen Funktionen und Organisationen der Schweizer Armee

Werdegang Feuerwehr:

- 2002 Eintritt in die Feuerwehr
- 2014 Gruppenführerkurs in Oberentfelden
- 2016 Offizierskurs in Muri
- 2017 - 2019 Chef Fahrer Regionale FW Eigenamt
- 2019 Instruktoren Basiskurs in Büren an der Aare
- Seit 2019 Vize Kommandant Regionale FW Eigenamt

Martin Maier, FW-Instruktor

Geb. Datum 29.02.1984
 wohnhaft in Veltheim

Beruflicher Werdegang:

- 2004 Ausbildung Elektroinstallateur
- 2004 - 2006 Wehrdienst Fernmeldebataillon 10
- 2006 - 2009 div. Anstellungen im Bereich Instandhaltung
- 2009 - 2011 Weiterbildung dipl. Techniker HF Systemtechnik
- 2011 - 2012 Instandhaltung Schienenfahrzeuge SWEG
- 2012 - 2019 Leiter Fahrzeugelektrik Basler Verkehrsbetriebe
- Seit 2019 Leiter elektrische Werkstätten Jura-Cement-Fabriken AG

Werdegang Feuerwehr:

- 2001 - 2002 Jugendfeuerwehr Offenburg (D)
- 2002 - 2013 Einsatzdienst Feuerwehr Offenburg (D)
- 2005 - 2012 Jugendgruppenleiter Jugendfeuerwehr Offenburg (D)
- 2012 Gruppenführer-Ausbildung Bruchsal (D)
- 2012 - 2013 A-Dienst Feuerwehr Offenburg (D)
- 2013 - 2019 Milizfeuerwehr Basel-Stadt
- 2015 Beförderung Korporal
- 2016 Beförderung Wachtmeister
- 2017 Beförderung Leutnant
- 2019 Basiskurs Instruktoren in Wangen a.d.A.
- Seit 2019 Feuerwehr Schenkenbergtal
- Seit 2020 Betriebsfeuerwehr Jura-Cement-Fabriken AG

Roger Steiger, FW-Instruktor

Geb. Datum 14.07.1980
 wohnhaft in Auenstein

Beruflicher Werdegang:

- 1996 - 2001 Berufslehre Radio-TV-Elektriker, Furrer Radio-TV, Sempach
- 2001 - 2003 Satelliten-Techniker, Infra-Sat AG, Sursee
- 2003 - 2011 Kabelfernseh-Techniker, Kabeltechnik Edi Schibli AG, Brugg
- 2011 - 2012 Ausbildung Lokführer B100
- 2012 - 2017 Lokführer/Soldat, SBB Intervention, Brugg
- 2017 - 2019 Offizier, SBB Intervention, Brugg
- 2019 Weiterbildung SVEB Modul 1
- seit 2019 Projektleiter (Stage) Inbetriebnahme Grossprojekte, SBB Bern

Werdegang Feuerwehr:

- 2006 - 2012 Feuerwehr Menziken, Burg, Pfeffikon
- 2010 Gruppenführerkurs in Bad Zurzach
- 2012 - 2017 Feuerwehr Chestenberg
(Zugchef, AS-Chef)
- 2014 Offizierskurs in Bremgarten
- seit 2017 Feuerwehr Rapperswil - Auenstein
(Zugchef)
- 2019 Instruktoren Basiskurs in Büren a. A.

Reto Zurlinden, FW-Instruktor



Geb. Datum 18.03.1990
wohnhaft in Birrwil

Beruflicher Werdegang:

- 2006 - 2010 Ausbildung zum Lastwagenmechaniker
- 2011 - 2012 Ausbildung zum Militärhundeführer
inkl. Kaderausbildung in Schönbühl
- seit 2013 Lastwagenchauffeur

Werdegang Feuerwehr:

- 2011 EK Angehöriger der Feuerwehr
- 2014 EK Gruppenführer
- 2015 - 2017 Chef Stv. Maschinisten + Fahrer
- 2016 EK Offizier
- Seit 2017 Chef Maschinisten + Fahrer
- 2019 Instruktoren Basiskurs Büren an der Aare

Wir wünschen den neuen Instruktoren viel Freude und Engagement mit ihrer neuen Tätigkeit.

Andreas Fahrni, Leiter Instruktorenkorps Feuerwehrwesen, AGV

Verabschiedung Instruktoren

(Berichte und Fotos wurden von den Instruktoren eingereicht)

84 Dienstjahre haben die vier austretenden Instruktoren insgesamt absolviert, eine eindruckliche Zahl!

Sie konnten sich in den vielen Jahren in der Funktion als Feuerwehrinstructor ein immenses Fachwissen mit einer grossen Portion Erfahrung aneignen. In einem Interview wollten wir von den vier mehr über ihre engagierte Zeit bei der AGV erfahren. Bestimmt gibt es die eine oder andere Anekdote zu berichten. Und sicherlich haben sie auch für unsere neuen Instruktoren wertvolle Tipps, die sie ihnen mit auf den Weg geben können:

Fabian Engel, Baden, 27 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Ich war stolz auf meinen zu jung verstorbenen Vater, der in der Feuerwehr Baden seinen Dienst machte. Daher wollte ich vermutlich, bewusst oder unbewusst, in seine Fussstapfen treten.

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

34 Jahre in der Feuerwehr Baden, 27 Jahre Instruktor AVA/AGV und 16 Jahre Instruktor in der Chemiewehrschule in Zofingen. Dort bleibe ich weiterhin aktiv.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Es war Zufall. Ein Offizier von Baden, Christian Häfeli, wurde vom Kdt an die Prüfung angemeldet. Er wollte das nicht alleine durchziehen. Ich war noch im Rang eines Gruppenführers mit absolviertem Off-Kurs, April 1991. Im November 1991 absolvierte ich den Test für den Kurs Instruktor. Ich habe diesen Schritt nie bereut. Im Gegenteil, ich hatte 27 Jahre das Privileg, für die Gebäudeversicherung Feuerwehrleute auszubilden. Ich war immer stolz, ein Instruktor zu sein. Ich wollte die Kursteilnehmer weiterbringen, hart aber fair und mit der nötigen Prise Humor.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Ich habe feuerwehrtechnisch immer vom Wissensvorsprung profitiert, den ich durch unsere Ausbildung als Instruktor erhalten habe. Ebenfalls profitierte ich in der Ausbildung von den Kursunterlagen, die wir als Instruktoren erhalten haben. Privat habe ich Freundschaften geknüpft, die bis heute halten. Sicherlich habe ich in den vielen Jahren mit jedem gegebenen Kurs auch meine Persönlichkeit geformt.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktorenleben?

Es gibt hunderte Anekdoten. Die meisten ereigneten sich zwar nicht während des Kurses, sondern nach Feierabend mit meinen Instruktoren-Kameraden. Ein Gentleman geniesst und schweigt und ist am nächsten Tag pünktlich wieder als Ausbilder ein Vorbild.

Was möchtest du den neuen Instruktoren mit auf den Weg geben?

Ich gebe den neuen Instruktoren nur die besten Wünsche mit auf ihren Weg. Hoffentlich dürfen auch sie einmal mit Stolz auf ihre Tätigkeit als Ausbilder und Vertreter der Gebäudeversicherung zurückblicken.

Ich bedanke mich für diese unvergesslichen Jahre und bin stolz, dass ich jetzt als krönender Abschluss meiner Feuerwehrkarriere als Verbandspräsident weiterhin dem Feuerwehrwesen dienen darf.

André Baur, Bottenwil, 25 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Ich bin in Aarau aufgewachsen und war ein sehr aktiver Schwimmer bei der SRLG. Einige Kollegen waren bei der Feuerwehr dabei und so kam es, dass ich für die Rekrutierung aufgeboten wurde. Die Einteilung in den Atemschutz erfolgte dann aber ohne Rücksprache mit mir. Es war ganz klar, dass es beim Atemschutz noch Leute brauchte und es bestand keine Wahlmöglichkeit. Es esch eifach so...ond do ha i jo säge.... (der Kdt damals).

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

Ich wurde 1989 in die Feuerwehr Aarau aufgenommen. Bis Ende 2017 habe ich in der Feuerwehr Uerkental Dienst geleistet, zuletzt als Stabschef. 10 Jahre davon als Kommandant.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Es war die Freude am Instruieren und am Wissen weitergeben. Zudem hatte mein Arbeitgeber Interesse, junge Leute zu fördern. Zudem konnte man den ganzen Aargau kennenlernen.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Es bedeutete, viele Abende weg von Zuhause ;-)... ja, die Zeit, welche man als Feuerwehrinstructor investiert, ist nicht ohne. Ich habe viele Kontakte knüpfen können und viele Freunde gewonnen. Viele Kontakte gehen über die Zeit als Instruktor hinaus.

Ich habe am Offizierskurs in Lenzburg meinen späteren Chef kennengelernt. Mein Beruf als Instruktor beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bern hätte ich ohne die Feuerwehrinstruktion wohl nicht ausüben können.

Damit die Familie auch etwas davon hatte, habe ich meine Entschädigung jeweils in Ferien mit der Familie investiert. Viele schöne Erinnerungen an tolle Reisen haben meine Familie geprägt.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktorleben?

Es gibt tausende Anekdoten, welche man nach 25 Jahren erzählen könnte. Das finden aber nur diejenigen lustig, welche ebenfalls dabei waren. Besonders schön war sicher die Zeit, in welcher ich als Klassenlehrer und später als Technischer Leiter am Schweizerischen Atemschutz-Instruktor-Kurs mitwirken konnte.

Was möchtest du den neuen Instruktor mit auf den Weg geben?

Dranbleiben und junge Menschen zu erfolgreichen Feuerwehrleuten ausbilden! Klar ist es einfacher, nach 5 Jahren eine neue Herausforderung anzunehmen - oder nur an die eigene Karriere zu denken. Kontinuität ist aber eine selten gewordene Eigenschaft, welche sich früher oder später immer bezahlt macht! ...und nicht immer glauben, was NEU ist, ist automatisch auch besser! ;-)

Hanspeter Gautschi, Menziken, 22 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Mein Vater hat mich schon als kleiner Junge zu Pflichtfahrten mit dem TLF mitgenommen. So wurde ich schon früh mit dem FW-Gen infiziert.

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

Im November 1990 erhielt ich als Neuzuzüger eine Einladung der FW Menziken. In dieser FW bin ich seit dem 1.1.1991 eingeteilt. Ein Ende ist erst im Jahr 2021 in Sicht, also werden es 31 Jahre sein.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Wenn ich von einer Arbeit überzeugt bin, erledige ich diese mit vollem Einsatz. So durfte ich am 1.1.1994 die Beförderung zum

Offizier entgegennehmen. Da mich die Ausbildung der AdF sehr motivierte, war mir bald klar, dass ich in die Instruktion gehen möchte.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Besonders privat hat mir die Zeit als Instruktor viel gebracht. Es freute mich immer, an den verschiedenen Anlässen ehemalige Teilnehmer zu treffen und mit ihnen über Gemeinsames zu plaudern. Auch die bleibenden Freundschaften mit einigen Instruktoressen sind für mich sehr wichtig. In der FW selber möchte ich mich bei meinen OF-Kollegen bedanken, dass sie meine vielen Abwesenheiten bei Übungen so gut aufgenommen haben.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktoressenleben?

Ich selbst war sicherlich für die eine oder andere Anekdote gut. Eine davon spielte sich im GF-Kurs in Muri ab, als ich mit meiner Klasse die Theorie von Hanspeter Suter schwänzte. Lustig war vor allem, weil der «andere Menziker Instruktor» das gleiche machte.

Was möchtest du den neuen Instruktoressen mit auf den Weg geben?

Respektiert eure Instruktoressen-Kollegen mit all ihren Stärken und Schwächen, die hat nämlich jeder.

Erwin Schmid, Birr, 10 Dienstjahre...

(möchte auf Folgetext verzichten)

Leider mussten wir uns im 2019 von Mike Gysin für immer verabschieden. Er war 2,5 Jahre als Instruktor im Kreis 2 tätig. Er hat uns auch als umsichtiger Kreiskursverantwortlicher im Kreis 1 tatkräftig unterstützt. Mit seiner EDV Kompetenz konnte Mike zudem die LODUR Betriebskommission wertvoll unterstützen. Mike, wir halten dich in bester Erinnerung!

Die AGV dankt den vier Austretenden für ihre ausserordentlich engagierte Tätigkeit als Feuerwehrinstructor und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Bleibt gesund!

AGV-Schülertage 2020 Erfolgreicher Start... dann Teilabsage

Der Verwaltungsrat der AGV hat im Sommer 2019 der vierten Durchführung der AGV-Schülertage grünes Licht gegeben. Im Jahr 2020 sollten somit wieder 20 Schülertage «Feuer und Wasser» angeboten werden. Die Lehrpersonen konnten im letzten Herbst ihre Primarschüler der 4. bis 6. Klasse anmelden. Die rund 2'000 Plätze waren nach gut zwei Wochen besetzt.



Aufgrund der aktuellen Lage und der Entwicklung rund um das Coronavirus sahen wir uns leider gezwungen, die vor den Sommerferien geplanten AGV-Schülertage abzusagen.

Diese Massnahme dient zum Schutz gegen das Virus und zur Eindämmung der Ausbreitung. Ersatztage können aus organisatorischen und logistischen Gründen leider nicht angeboten werden.

Die von der Absage betroffenen Lehrpersonen wurden von uns direkt informiert. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das grosse Verständnis, aber auch für die vielen herzlichen und aufmunternden Feedbacks.

Die noch verbleibenden 11 AGV-Schülertage **nach den Sommerferien** finden aus heutiger Sicht **wie geplant** statt. Sollte sich daran etwas ändern, nehmen wir mit den teilnehmenden Lehrpersonen direkt Kontakt aufzunehmen.

Pilotkurs

Die AGV-Schülertage werden immer mit einem Pilotkurs gestartet. Statt der maximal 100 Teilnehmenden, welche sonst an einem Schülertag vor Ort sind, wird zum Pilotkurs nur die Hälfte, also rund 50 Schülerinnen und Schüler eingeladen. Zusätzlich nehmen an diesem Tag sämtliche Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren teil, welche für die Schülertage als Klassenlehrer/in eingeteilt sind.

Der Pilotkurs wurde am 5. März 2020 durchgeführt – strömendem Regen zu Trotz. Wir möchten im nachfolgenden Bericht dem Coronavirus keinen Platz einräumen. Es sei nur erwähnt, dass die Durchführung mit dem Kantonsärztlichen Dienst und den Lehrpersonen abgesprochen war und dass am Kurs selber die Verhaltens- und Hygieneregeln eingehalten wurden. Es war den Kindern auch nicht fremd, sich mehrmals täglich die Hände gründlich zu waschen.

Mit zwei Lektionen «Brandbekämpfung» und zwei Lektionen «Hochwasser» wird den Kindern viel Wissenswertes zu den Themen Feuer und Wasser vermittelt.

Brandbekämpfung 1

Zum Einstieg dieser Lektion wird den Schülerinnen und Schülern erklärt, welche Voraussetzungen an einen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) gestellt werden. Nebst der körperlichen und geistigen Fitness müssen die AdF teamfähig, zuverlässig und verantwortungsbewusst sein. Der Eigenschutz hat oberste Priorität.

Analog den AdF erhalten die Kinder am Schülertag, nebst Regenhose und -jacke auch Stiefel, Handschuhe und einen Helm. Am Pilotkurs wären wohl einige der Lehr-/Begleitpersonen wie auch der zivilgekleideten Instruktoeren froh gewesen, sie hätten ebenfalls leuchtend gelbe, wasserdichte Kleider erhalten.

Der Höhepunkt dieser Lektion ist sicherlich der Atemschutzparcours. Mit einer abgedeckten Skibrille krabbeln, kriechen und rutschen die Kinder in 3er Trupps durch den Parcours. Dabei ist immer auf «das schwächste Gspändli» zu achten. Ebenfalls aufeinander zu achten wird auch bei der Einführung in die Hupsignalisierung vermittelt. Mit der Endlosleiter die eigene Fitness zu testen, rundet diese Lektion ab.



Brandbekämpfung 2

Zu Beginn dieser Lektion ist Gruppenarbeit angesagt. In 4er oder 5er Gruppen puzzeln die Kinder verschiedene Feuredreiecke – jeweils bestehend aus einem Teil Sauerstoff, Brennstoff und Zündtemperatur. Der «Gruppenchef» stellt am Schluss eines der Dreiecke als Beispiel vor.

Bevor es dann wirklich ans Feuer geht, werden die Kinder auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche bei einem Brand bestehen und lernen, was bei Verbrennungen getan werden muss oder wie Rauchvergiftungen verhindert werden können.

Und dann geht's los – es darf gelöscht werden. Während ein Teil der Kinder mit einem Feuerwehrschauch auf das Brandhaus spritzt und dabei den Wasserdruck bzw. Rückstoss erfahren darf, löschen die anderen Kinder in 3er Teams mit Eimerspritzen ein Feuer. Dann wird abgewechselt.

Nach der kurzen Angewöhnung an echtes Feuer geht es zum Pfannenbrand. Die mutigen Kinder – letztlich dann meistens wirklich alle – dürfen mit einer Löschdecke oder dem Pfannendeckel selber einen Brand löschen.



Damit zwischendurch auch die grossen Jungs mal wieder glänzende Augen bekommen, übernehmen die Instrukturen wieder das Zepter und demonstrieren einerseits den Einsatz eines Schaumlöschers, andererseits was passiert, wenn Wasser in heisses Öl gegossen wird. Selbstverständlich werden die Kinder nach der Demo, aber auch am Schluss des Schülertages noch einmal darauf hingewiesen, dass solche Experimente zu Hause nicht nachgemacht werden dürfen.

Hochwasser 1

Mittlerweile wäre der Begriff «Feuer- und Elementarwehren» eigentlich viel passender. Immer öfters werden Feuerwehren bei Elementarschäden aufgeboten. Mit drei Experimenten werden die Kinder für die Kraft und den Weg des Wassers sensibilisiert und Verständnis für Schutzmassnahmen geschaffen.

Beim ersten Experiment wird eine A1-laminierte Flusslandschaft in einen schräg gestellten Blechkännel gelegt und darauf Sägemehl, Kies, Sand und kleine Steine verteilt. Mit der Giesskanne wird nun Wasser über den Kännel gegossen. Bei flachem Winkel oder wenig Wasser ist die Wirkung noch gering. Wird der Winkel steiler gestellt oder mehr Wasser ausgeleert, nimmt die Wirkung schnell zu.

Beim zweiten Experiment werden Modellhäuser mit Magneten auf den Blechkännel gestellt. Die Kinder überlegen sich, wo kleine Dämme und Sandsäckli platziert werden sollen, um das Wasser umzuleiten, statt zu stauen. Die Wassersperren werden so oft versetzt, bis die Häuser optimal geschützt sind. Das dritte Experiment ist der Umwelt gewidmet. 1 dl Öl verschmutzt 100'000 l Wasser. Eine Dimension, bei der auch Erwachsene Mühe haben, sich diese vorzustellen. Mit dem Vergleich von 500 Bädewannen gelingt dies schon besser.



Zu guter Letzt wird bei dieser Lektion noch der Beaver vorgestellt, welcher als mobiler Hochwasserschutz eingesetzt werden kann. Der «Muster-Beaver» wiegt leer 23 kg – mit Wasser gefüllt 3'500 kg, was dem Gewicht zweier «normaler» Autos entspricht (oder 4 ½ Smarts). Für die Kinder wird der Beaver mit Luft gefüllt, damit sie ihn gemeinsam aufheben und verschieben können.

Hochwasser 2

Spätestens nach dieser Lektion wissen die Kinder, dass Wasser wohl Spass machen kann, aber auch viele Risiken birgt. Mit einem Frage- und Antwortspiel werden sie über Gefahren, wie Schlamm-Lawinen, Unterspülung von Gebäuden und Strassen, offene Schächte, Wasser/Strom etc. informiert. Aber auch eine richtige Alarmierung wird spielerisch gelernt.

Nun stehen wieder praktische Arbeiten auf dem Plan. Nach nur wenigen Erklärungen erhalten die Kinder den Auftrag, ein Gebäude zu schützen. Sandsäcke werden gefüllt und zum «Haus» geschleppt, Schalltafeln sollen verhindern, dass Wasser die Kellertreppe runterfließt, Schächte werden mit Plastik abgedeckt und mit Säcken beschwert etc. Und dann kommt das Wasser...



Mit grossen Augen nehmen die Kinder wahr, dass die Gebäudeversicherung an ihren Präventionsmassnahmen wahrscheinlich noch keine allzu grosse Freude haben würde. Also werden weitere Sandsäcke abgefüllt, die Kellertreppe mit zusätzlichen Brettern geschützt, der Schacht besser abgedichtet und überall, wo nötig, korrigiert. Das Erfolgserlebnis lässt nicht lange auf sich warten.

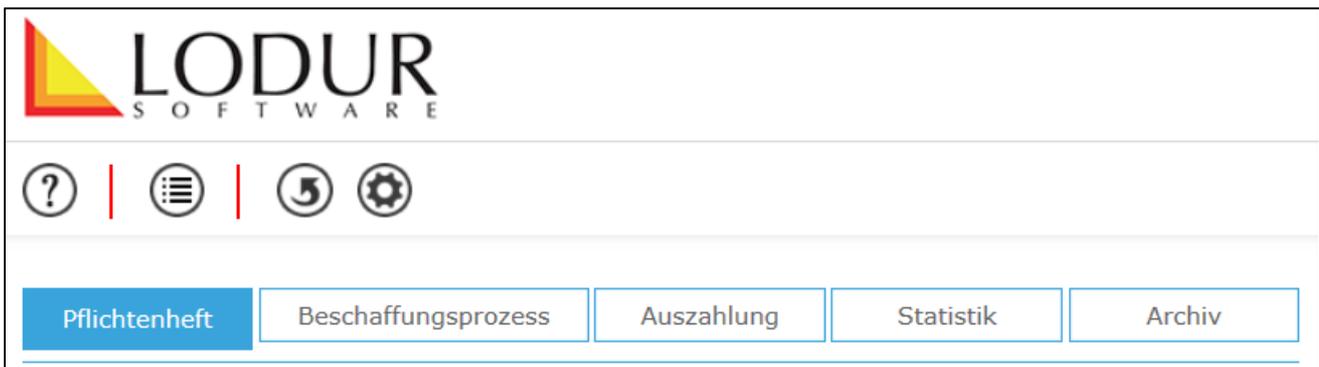
Wir sind davon überzeugt, dass die kleinen Feuerwehrfrauen und –männer mit dem AGV-Schülertag einen unvergesslichen Tag erleben.

Den am Pilotkurs teilgenommenen Lehrerinnen und ihren Begleitpersonen sowie natürlich den Schülerinnen und Schülern der Gemeinden Beinwil Freiamt und Burg danken wir ganz herzlich für die Teilnahme am Starttag der AGV-Schülertage 2020. Gemäss der Feedbackrunde am Ende des Pilot-Schülertages müssen keine Änderungen vorgenommen werden. Die rund 1'100 Kinder, welche den AGV-Schülertag 2020 im September noch vor sich haben, dürfen sich wirklich freuen!

Judith Eichenberger, Assistentin Abteilungsleiter Feuerwehrwesen, AGV

Erfolgreiche Fahrzeugbeschaffung über LODUR

Seit dem 31. Oktober letzten Jahres ist die Beschaffungsplattform für Feuerwehrfahrzeuge in LODUR im Einsatz. Die Kommandanten wurden am jährlichen WBK im November im Detail informiert. Inzwischen haben schon diverse Feuerwehren ihre Fahrzeugbeschaffungen über den Workflow begonnen. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass dieses Instrument sehr tauglich ist und eine grosse Unterstützung für die Feuerwehren darstellt.



Auch die downloadbaren Musterpflichtenhefte und die diversen Briefvorlagen entlasten die Beschaffungskommissionen erheblich und mindern den internen Aufwand bemerkenswert. Das Handbuch bietet nebst den gut verständlichen Ablaufbeschrieben wertvolle Informationen rund um die Submission.



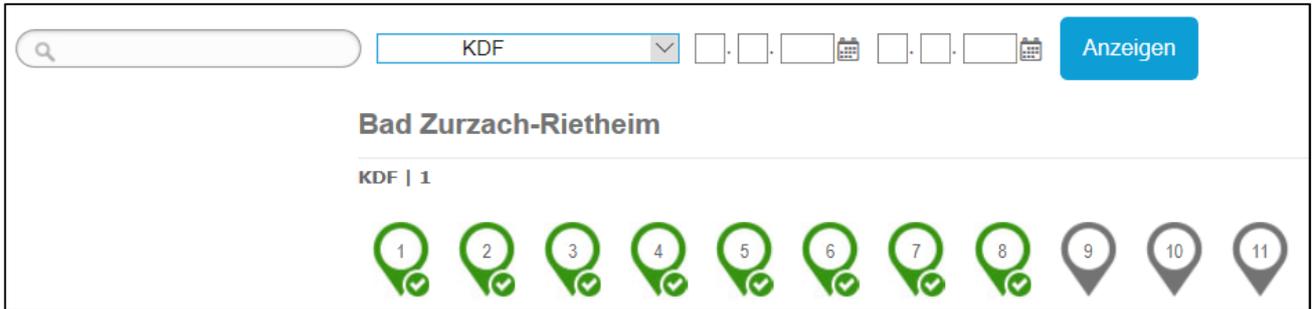
In einem Interview mit Stefan Indermühle, Kommandant Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim, sprechen wir über seine Erfahrungen mit der Fahrzeugbeschaffung via Workflow in LODUR.

Jan Hitz, AGV: Stefan, die Feuerwehr Bad Zurzach-Rietheim hat bereits einige Tage vor dem WBK Kommandant und Stellvertreter die erste Fahrzeugbeschaffung in LODUR erfasst. Habt ihr auf die Plattform gewartet?

Stefan Indermühle: *Jein. Wir wussten, dass sie kommt, und wir wussten über unseren Beschaffungsfahrplan Bescheid. Das Pflichtenheft hatten wir bereits erstellt, die Ausschreibung wurde auch schon vor dem Go-live abgeschlossen. Schlussendlich ging es um ca. 2 Wochen bis zur Aufschaltung des Moduls in LODUR, dann haben wir uns entschieden, zu warten und die Plattform gleich zu testen.*

Wie ist dein erster Eindruck von der Beschaffungsplattform?

Sehr gut! Einfach, verständlich und übersichtlich. Ich bin ein grosser LODUR-Fan und kann sehr gut damit arbeiten.



Bietet die Beschaffungsplattform aus deiner Sicht den erwünschten Mehrwert für die Feuerwehren?
 Ja sicher, man denke nur an die vielen Beschaffungskommissionssitzungen, die eingespart, bzw. abgekürzt werden können. Man bedenke, dass eine Beschaffungskommission in ihrer Konstellation höchstens ein bis zwei Fahrzeuge beschafft. Danach ändert die personelle Zusammensetzung wieder und das Einlesen in die Materie beginnt von neuem. Mit diesem Hilfsmittel wird der Prozess vereinheitlicht und man hat erst noch ein Musterpflichtenheft als Vorgabe, welches als Grundgerüst dient und durch die jeweilige Organisation angepasst werden kann.

Hast du Hilfen wie Musterpflichtenheft, Handbuch, Vorlagen etc. nutzen können?
 Nein, wir hatten unser Pflichtenheft bereits geschrieben und die Ausschreibung vor Eröffnung der Plattform durchgeführt. Auch haben wir unseren eigenen, eingespielten Prozess – ich darf ja mittlerweile schon das vierzehnte Mal (!) ein Fahrzeug/Anhänger für unsere Organisation beschaffen.

Bist du mit den Hilfen zufrieden?
 Ich habe die Musterpflichtenhefte kurz durchgestöbert. Sehr gute Grundvorlagen.



Du hast dir Dinge notiert, die eventuell noch zu verbessern sind. Wie gross ist deine Liste bisher und welches sind die wichtigsten Punkte?

Nicht sehr gross. Es geht insbesondere um kleine Übersichtsdetails und Anpassungen von Vorlagen.

Welches sind für dich die grössten Vorteile der Plattform?

Vereinheitlichung des Prozesses und damit eine Entlastung der Beschaffungskommission. Ausserdem gibt sie eine rechtliche Sicherheit bei Fahrzeugbeschaffungen.

Hast du auch Nachteile gefunden?

An die etwas andere Form der Pflichtenhefte muss man sich gewöhnen, ich hatte bis jetzt mit Excel gearbeitet und muss mich an die neue Form gewöhnen.

Für das KDF steht die Funktion (gemeinsame) "Beschaffung durch AGV" nicht zur Auswahl. Wäre es für euch eine Option, eine Submission, welche nach GATT/WTO-Abkommen erfolgen müsste, durch die AGV durchführen zu lassen?

Ich denke, ohne fixe Terminvereinheitlichung ist es schwierig, gemeinsam auszuschreiben. Ich glaube auch nicht, dass dies gewünscht wird, solange die jeweilige Organisation, bzw. Gemeinde den Gross- teil der Kosten tragen muss. Aber wie bei den TLF S und SRF macht es sehr wohl Sinn. Ich denke sogar, man hätte mit der Beladung bzw. Einbauten noch etwas mehr Vereinheitlichung hingebra- cht, vielleicht mit etwas mehr Druck seitens AGV.

Nebst den Fahrzeugbeschaffungen in LODUR versucht die AGV, aufgrund der Angaben der Mehrjah- resplanung (Bericht Dienstbereitschaft), Fahrzeugbeschaffungen für verschiedene Feuerwehren im Kanton Aargau zu bündeln. Bisher ist noch keine gebündelte Beschaffung zustande gekommen, ob- wohl das Interesse bei Feuerwehr und Gemeinden generell gross ist. Wie beurteilst du die Situation, dass bei dem Thema trotzdem noch Zurückhaltung herrscht?

Die Feuerwehr hat und ist eine grosse Lobby. Der grosse Kostenträger ist immer noch die Gemeinde und dort wird die Beschaffungsfreiheit sehr geschätzt.

Aber die Gemeinde muss ja gleichzeitig auch auf die Kosten achten und müsste demnach eher auf eine gebündelte Beschaffung drängen.

Es geht uns immer noch sehr gut. Und eben, die Feuerwehr hat auch politisch einen grossen Einfluss auf die Fahrzeugbeschaffungen und kann ihre individuellen Bedürfnisse gegenüber der Gemeinde in vielerlei Hinsicht überzeugend begründen und durchsetzen. Darum dürfte es, zumindest kurzfristig und aus meiner Sicht, mit gebündelten Beschaffungen schwierig werden.

Wir gelangen zum Schluss des Interviews. Hast du noch etwas in der Kategorie "Was ich noch sagen wollte"?

Ich danke allen für ihren Einsatz und wünsche mir eine gesunde Weiterentwicklung des Feuerwehrwe- sens.

Jan Hitz, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen

Wie retten Sie Säuglinge im Notfall?

(Bericht und Fotos eingereicht von Roland Joho, Leiter Sicherheitsdienst, Kdt Betriebsfeuerwehr Kantonsspital Aarau AG)

Nach einem Brandfall auf der Neonatologie (Stationsküche, Brand klein) im Kantonsspital Aarau stellten Einsatzkräfte der Betriebsfeuerwehr des Spitals fest, dass für die Kleinsten keine geeigneten Rettungsmittel zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund haben sich fünf Angehörige der Feuerwehr dazu Gedanken gemacht. Gemeinsam entwickelten sie ein Produkt, das eine sichere und schnelle Rettung der Säuglinge im Notfall ermöglicht: die «Lifebox».

Diese innovative Idee wurde sogar mit dem Swiss Re Milizpreis 2019 geehrt.



Das Schweizer Start Up NeoRescue® hat eine einzigartige Notfall-Rettungsbox für Säuglinge entwickelt und löst damit ein grosses Problem bei der Rettung von Säuglingen in Notsituationen. Stellen Sie sich vor, es brennt in einem Spital. Der Rauch des Brandes kann schnell lebensgefährlich werden. Nach fünf bis sieben Atemzügen im Rauch ist ein Erwachsener bewusstlos. Zwei, drei weitere Atemzüge und er ist tot.

Aus diesem Grund wird das medizinische Personal geschult, wie es sich im Notfall zu verhalten hat. Es gibt Atemschutzmasken und Fluchthauben, die Erwachsene und Kinder vor dem Rauch schützen. Doch wie schützt man Säuglinge? Ausgerechnet für die Jüngsten und Wehrlosesten unter uns gibt es im Brandfall keinen Schutz. Und das, obwohl für Säuglinge bereits zwei oder drei Atemzüge im Rauch tödlich sein können. Was für den Brand in einem Spital gilt, gilt auch für jede weitere Brandkatastrophe. Wenn Säuglinge in Gefahr sind, gibt es keine passende Rettungsausrüstung, die von der Feuerwehr oder anderen Rettungskräften eingesetzt werden könnte. Eine erschreckende Erkenntnis. Eine Erkenntnis aber auch, die am Anfang der Geschichte von NeoRescue® steht. Denn das Schweizer Start Up hat es sich auf die Fahne geschrieben, genau dieses Problem zu lösen.



Einzige Notfall-Rettungsbox
Das kompetente Team mit Know-how und Erfahrung im Bereich der Pflege und der Brandbekämpfung hat ein Produkt entwickelt, mit dem Säuglinge in Notsituationen gerettet werden können: die Lifebox®.

Die einzigartige Notfall-Rettungsbox für Säuglinge funktioniert mit einem Überdrucksystem und ist ohne medizinisches Fachwissen anzuwenden. Und das Beste: Die medizinische Überwachung ist permanent gewährleistet, weil die Überwachungsmonitore in der Rettungsbox mitgeführt werden können. Neben der Rettungsbox bietet NeoRescue® auch Workshops, Evakuationsplanungen und Einsatzübungen an. Alles mit dem Ziel, einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit und Rettung der Säuglinge zu leisten.



Informationsveranstaltungen zur Einführung der Richtlinie Löschwasserversorgung Kanton Aargau

Im vergangenen Februar hat die AGV zu vier Informationsveranstaltungen, an vier verschiedenen Standorten, eingeladen. Wir, Stephanie Züblin und Hanspeter Suter, durften total über 360 aktive Zuhörer empfangen. Das bunt gemischte Publikum setzte sich aus Brunnenmeistern und Vertretern von Feuerwehren und Behörden zusammen. Wir bedanken uns für die freundlichen, offenen und interessanten Begegnungen.

Diese Veranstaltungen gaben uns die Gelegenheit, über drei Themen zu informieren und zahlreiche Fragen in diesen Zusammenhängen zu beantworten.

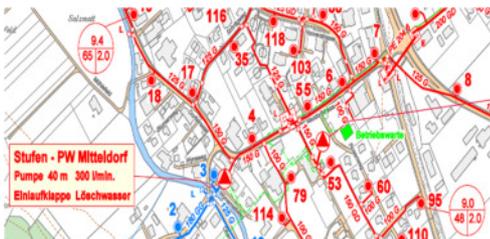


Neue Richtlinie Wasserversorgung für den Kanton Aargau

Die Feuerwehr Koordination Schweiz FKS führte per 1. Oktober 2019 ihre neue Richtlinie «Versorgung mit Löschwasser» ein. Diese löst den «Leitfaden für Versorgung mit Löschwasser» des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV aus dem Jahre 2003 ab. Folglich wurde auch eine Überarbeitung der Richtlinie für die Löschwasserversorgung des Kantons Aargau vorgenommen. Die Aargauische Gebäudeversicherung hat diese per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Dieses Dokument finden Sie auf unserer Website unter:

https://agv-ag.ch/media/filer/richtlinie_loeschwasserseversorgung_01_01_2020.pdf

Nachstehend haben wir einige Punkte für Sie zusammengefasst:



Hydrantenpläne: Die Erstellung und Nachführung der Hydrantenpläne ist eine der Bedingungen für die Ausrichtung der jährlichen Pauschalsubventionierung durch die AGV. Die Wasserversorgungen müssen den Feuerwehren mindestens alle 5 Jahre eine genügende Anzahl aktueller Hydrantenpläne in Papierform zur Verfügung stellen.



Fliessdruck am Hydrant: Neue Leistungsmessungen an Hydranten sollen mit einem minimalen Fliessdruck von 2 bar (vorher 3.5 bar) erfolgen. Dies entspricht mehrheitlich den realen Bedingungen im Einsatz. Der freie Einlauf in den Tank eines TLF mit ca. 50 Meter Zuleitung erzeugt in der Regel ungefähr diesen Gegendruck.

Sicherheitszuschlag auf Löschreserven: Wird die Löschreserve über die Niveausteuerng sichergestellt, muss ein Sicherheitszuschlag definiert werden. Dessen Grösse wird mit der AGV festgelegt

und liegt im Bereich von 5 bis 30 % der Löschreserve. Grundsätzlich gilt: je grösser die Löschreserve, desto kleiner der Sicherheitszuschlag in %.



Auslösestation für Brandfallsteuerung im Feuerwehrmagazin:

Die Freigabe der Löschreserve muss durch die Feuerwehr beim Ausrücken zu jedem Brandfall ausgelöst werden. Im Feuerwehrmagazin sind dazu spezielle Auslösestationen eingerichtet. Neu müssen diese Steuerelemente nicht mehr zwingend drahtgebunden sein, jedoch über eine Statusanzeige verfügen.

Geforderte Wasserlieferung und Löschreserven: Die geforderten Werte wurden seit dem Jahr 2003 nicht verändert und bleiben auch mit den neuen Richtlinien gleich.

Die erforderliche Wasserlieferung dürfte mit den neuen Vorgaben in bestimmten Gebieten eher leichter zu erreichen sein. Dies einerseits, weil der minimale Fliessdruck bei der Messung von 3.5 auf 2 bar gesenkt wurde. Andererseits können die hohen Leistungen in der Arbeitszone II (3'600 – 5'400 Liter/Min) neu in der Summe von zwei Hydranten erbracht werden.

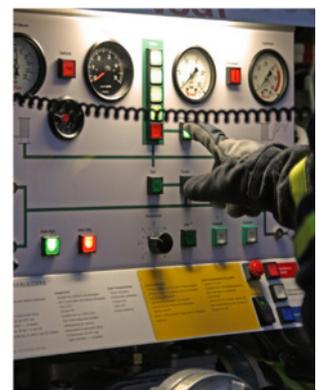
Störungen der Wasserversorgung durch die Feuerwehr vermeiden

Jeder Bezug ab Hydrant kann zu Störungen in der Wasserversorgung führen. Diese Risiken lassen sich nicht pauschal ausschliessen. Es ist im Interesse aller Parteien, die Eintretenswahrscheinlichkeit und das Schadensausmass einer solchen Störung so klein wie möglich zu halten. Dieses Ziel erreichen wir jedoch nicht mit der sturen Durchsetzung einer einzigen Massnahme. Viel wichtiger ist, dass die Feuerwehr und die Brunnenmeister die Gefahren und die Auslöser so genau wie möglich kennen. Nur so können wir das maximal Mögliche für die Risikominimierung erreichen.

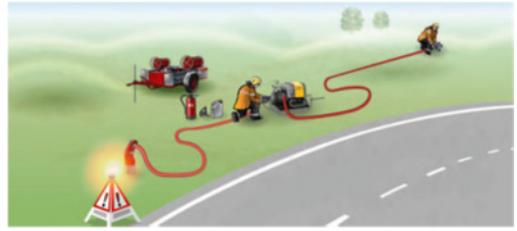
Bei der Risikoanalyse müssen wir grundsätzlich zwischen mechanischen und hygienischen Störungen unterscheiden.

Mechanische Störungen: Grosse Wasserbezüge ab Hydrant führen unvermeidbar zu hohen Fliessgeschwindigkeiten, Druckabfällen und kurzzeitigen Druckanstiegen im Versorgungsnetz. Daraus resultiert eine erhöhte mechanische Belastung für die Installationen. Altersbedingte Schwachstellen halten dieser Anforderung oftmals nicht mehr stand. Unser erklärtes Ziel ist es, die zusätzliche mechanische Belastung beim Löschwasserbezug durch die Feuerwehr möglichst gering zu halten. Dazu wollen wir folgende Aspekte besonders beachten und auch in der Ausbildung der Feuerwehr prominent platzieren:

- Fachgerechte und sorgfältige Bedienung der Hydranten
- Definierte Anforderungen an die automatischen Schliessmechanismen bei der Tankeinspeisung unserer Löschfahrzeuge. Die erwartungsgemässe Funktionalität muss nicht nur bei der Auslieferung eines Produktes, sondern auch während der gesamten Lebensdauer periodisch geprüft werden.



- Direkte Wasserbezüge ab Hydrant mit Motorspritzen wollen wir soweit möglich vermeiden. Eine direkt am Netz angeschlossene Pumpe kann zwar keinen Unterdruck im Netz verursachen, weil die Schlauchverbindung nicht formstabil ist. Wenn aber die Förderleistung der Pumpe die Wasserlieferung des Hydranten übersteigt, wird der Zubringerschlauch zusammengezogen. Dieser Vorgang bremst die Fließgeschwindigkeit innerhalb von Sekundenbruchteilen ab. Ein massiver Druckschlag im Netz ist die Folge. Durch den Einsatz von mobilen Ausgleichsbecken, direkt am Hydrant platziert, kann dieses Risiko vollumfänglich eliminiert werden.



Hygienische Störungen: Das Risiko sekundärer Verunreinigungen im Versorgungsnetz kann nicht vollumfänglich eliminiert werden. Das Medium «Wasser» betrachten wir in erster Linie als Lebensmittel. Und die Versorger werden als Lebensmittelproduzenten eingestuft. Wir wollen mögliche Auslöser einer sekundären Verunreinigung soweit möglich ausschliessen.

Besondere Risikofaktoren in diesem Zusammenhang sehen wir bei kurzzeitigen Unterdrucksituationen in Netzteilen und Wasserförderungen auf höhergelegene Schadenplätze.

- Kurzzeitige Unterdrucksituationen in Streckenabschnitten des Versorgungsnetzes werden nicht durch ein «Saugen» mit Feuerweerpumpen verursacht. Bei Tanklöschfahrzeugen handelt es sich immer um einen freien Einlauf in den Tank. Bei Motorspritzen werden keine formstabilen Schläuche verwendet. Auslöser für Unterdrucksituationen sind immer hohe Fließgeschwindigkeiten über im Boden verbaute Formstücke. Man spricht hier von einem Ejektor- oder Venturi-Effekt. Beim Öffnen von Hydranten fließt in diesem Moment Luft und Restfeuchtigkeit aus dem Unter- und Oberteil des Hydranten ins Netz zurück. Dabei ist es wenig relevant, ob in diesem Moment ein Feuerweerschlauch mit Rückflussverhinderer angeschlossen ist.
- Bei Wassertransporten auf Schadenplätze, die höher gelegen sind als der Spiegel des Reservoirs, wollen wir unmittelbar beim Hydrant ein mobiles Ausgleichsbecken verwenden. Damit haben wir eine vollständige Netztrennung sichergestellt. Wenn dies im Ausnahmefall nicht möglich ist, soll ein Rückflussverhinderer eingesetzt werden. Wird in solchen Fällen eine Motorspritze direkt am Hydrant angeschlossen, kann infolge Fehlmanipulation der Schlauchinhalt ins Netz zurückfließen. Der statische Druck in der Wassertransportleitung der Feuerwehr ist in diesem Fall höher als derjenige am Hydrant.



Fazit: Wir wollen gemeinsam die Gefahren von mechanischen und hygienischen Störungen soweit möglich eliminieren. Dazu haben wir folgende vier Grundsätze definiert:

1. Feuerwehr und Wasserversorgung machen eine zweckmässige Risikoeinschätzung.
2. Die Angehörigen der Feuerwehr werden sensibilisiert und sorgfältig ausgebildet.
3. Bei Bezügen ab Hydrant mit Motorspritzen setzen wir wenn immer möglich ein mobiles Ausgleichsbecken ein.

4. Rückflussverhinderer werden ausschliesslich nach expliziter Risikoeinschätzung durch die Wasserversorgung situativ verwendet.

Überprüfung Löschwasserreserven im Kanton AG

Wie schon oben erwähnt, haben sich die Vorgaben über die geforderten Löschwasserreserven nicht verändert. Diese Mengenangaben richten sich jedoch nach der Bauzone mit der höchsten Anforderung. Im Laufe des Jahres 2020 werden wir zusammen mit den Brunnenmeistern eine flächen-deckende Erhebung der vorhandenen Mengen und Zonen mit den höchsten Anforderungen machen. Mit dem resultierenden Soll-Ist-Vergleich wollen wir folgende Ziele erreichen:

- Wir wollen verhindern, dass zonenkonforme Bauprojekte aufgrund von Fehlmengen abgelehnt werden müssen.
- Wir wollen erreichen, dass die Behebung vorhandener Fehlmengen in die mittelfristige Planung einfließen kann.
- Es ist uns ein Anliegen, dass keine nicht tolerierbaren Sicherheitslücken vorhanden sind oder unentdeckt bleiben.

In der zweiten Hälfte dieses Jahres werden wir die Gemeinden über die Ergebnisse unserer Erhebung informieren. Wir hoffen damit, diese insbesondere in der mittelfristigen Infrastrukturplanung zu unterstützen.



Unser Wasser ist das wertvollste Lebensmittel und gleichzeitig das erstklassigste Löschmittel. Diesem kostbaren Gut wollen wir Sorge tragen.

Stephanie Züblin und Hanspeter Suter, Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Web Shop Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Seit 2012 bestellen Feuerwehren im Kanton Zürich ihr Feuerwehrmaterial über den Web Shop der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ).

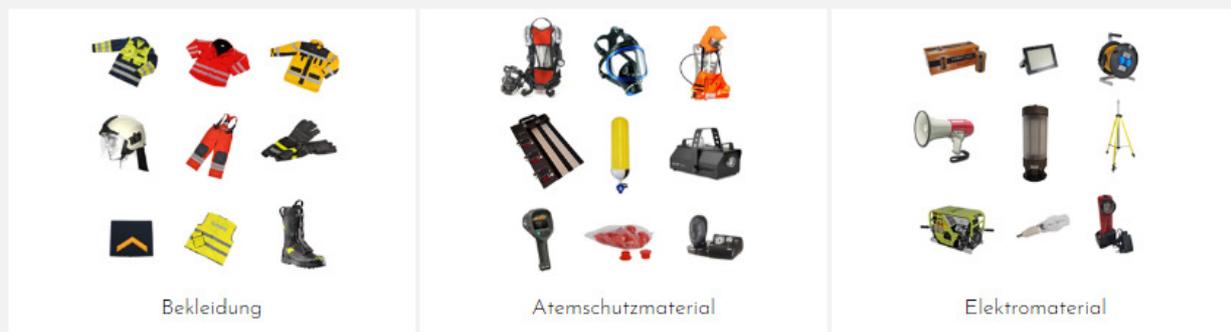
Logistikzentrum GVZ

 **GVZ** GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH



Unser Produktsortiment

-> Einblick in die Bereiche Materialsupport und Neuwarenlager



Betrieben wird der Web Shop vom Logistikzentrum der GVZ in Bachenbülach in der Nähe des Flughafens Zürich. Der Auftrag der GVZ an das Logistikzentrum ist, die Feuerwehren (des Kantons Zürich) mit Feuerwehrmaterial zu beliefern. Von diesem Logistikzentrum aus werden sämtliche Feuerwehren des Kantons Zürich und zusehends auch Feuerwehren anderer Kantone mit diversstem Material versorgt. So haben die Feuerwehren im Kanton Aargau seit 2018 ebenfalls die Möglichkeit, Materialeinkäufe über diese Plattform zu betätigen. Bereits über 100 Aargauer Feuerwehren haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und Artikel verschiedenster Kategorien erworben.

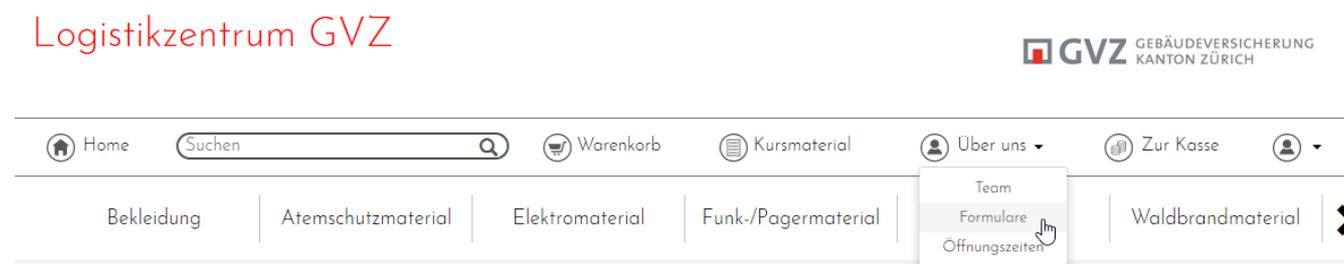
Die Palette reicht von Bekleidungsgegenständen jeglicher Art über Atemschutz-, Lösch-, Elektro-, Pionier- und Rettungsmaterial bis zu Ausbildungsmaterial oder Waldbrand-Equipment.

Das meiste der 1'600 Artikel im Web Shop liegt griffbereit im Lager Bachenbülach und ist somit in kürzester Zeit verfügbar. Nebst der Breite des Angebots und der raschen Verfügbarkeit ist natürlich auch der Preis interessant.

Hält man sich vor Augen, dass im Kanton Zürich 121 Feuerwehrorganisationen mit insgesamt rund 7'200 Feuerwehrangehörigen vom Logistikzentrum GVZ ausgerüstet und versorgt werden, ist es unschwer vorstellbar, dass mit solchen Umsatzmengen auch die Einkaufspreise und somit auch die Verkaufspreise sehr attraktiv sind.

Die Plattform des Web Shops kann jedermann unter <https://gvz.abacuscity.ch> aufrufen. Ein Einkauf im Web Shop hingegen ist nur einem geschlossenen Benutzerkreis möglich. Bei der Zulassung wird vorgängig sorgfältig geprüft, ob ein Interessent tatsächlich einer berechtigten Feuerwehr angehört und ob er dort befähigt ist, Einkäufe für seine Organisation zu tätigen. Somit wird jeglicher Missbrauch verhindert und ausgeschlossen, dass anderweitige Personen vom Angebot profitieren können.

Beim ersten Besuch lädt man sich das Registrierformular AbaShop herunter und sendet dieses ausgefüllt an die GVZ zurück (das Formular ist im Register "Über uns" – "Formulare" zu finden). Nach erfolgter Berechtigungsprüfung wird der Account durch den Administrator des Logistikzentrums freigeschaltet. Der Kunde sieht nun die Preise für alle Produkte und Einkäufe können getätigt werden.



Die bestellten Produkte müssen im Normalfall durch den Kunden abgeholt werden. Kleinteile bis 25 kg können auch per Post zu Posttarifen versendet werden.

Ein Besuch auf dem Web Shop lohnt sich auf jeden Fall. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die AGV in Partnerschaft mit der GVZ im Materialeinkauf einem sehr verlässlichen und kompetenten Partner vertraut.

Jan Hitz, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von Oktober 2019 bis März 2020 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei unserer Kommunikationsverantwortlichen der Abteilung Feuerwehrwesen, Stephanie Züblin, stephanie.zueblin@agv-ag.ch. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

Oktober 2019

Regio-Feuerwehr: 14 neue Kräfte im zweiten Anlauf

AZ Aargauer Zeitung

2. Oktober 2019

Bei der Nachrekrutierung vergangene Woche hat es doch noch geklappt: Die Regio-Feuerwehr Lenzburg wird zusätzlich um 14 neue Einsatzkräfte verstärkt. Vizeammann und Sicherheitsvorsteherin Franziska Möhl sind sehr zufrieden. «Das sind viele neue Leute und reicht völlig aus.»

Murgenthaler Feuerwehrausklang mit Konzertcharakter

Zofinger Tagblatt

23. Oktober 2019

Der Murgenthaler Feuerwehrkommandant Marco Witschi ergriff das Wort zum Jahresrückblick, nahm Ehrungen und Beförderungen vor, verlas Neueintritte und verabschiedete verdiente Feuerwehrleute. Zwischen den Menügängen spielte die Musikgesellschaft unter Leitung von Sebastian Smolyn, zum Beispiel «Smoke on the Water» von Deep Purple.

Brand im Kultlokal «Go West»: Nun steht die Brandursache fest

AZ Aargauer Zeitung

28. Oktober 2019

Am 30. September wurde das Erlebnisgastronomie-Lokal «Go West» in der Aarauer Telli ein Raub der Flammen. Nun hat das Rätseln über die Brandursache ein Ende. Die Ursache für das verheerende Feuer war nicht etwa Brandstiftung, sondern ein technischer Defekt. Die Brandermittler der Kantonspolizei Aargau haben sich darauf festgelegt.

Brand zerstört Einfamilienhaus

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2019

Kurz nach 11.00 Uhr ist am Montag, 3. Juni 2019, dunkler Rauch über den Dächern von Boniswil zu sehen. In einem Gartenhaus an der Seengerstrasse 10 ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer greift auf einen Schopf und ein Wohnhaus über und zerstört diese weitgehend komplett.

Feuerwehr Eggenwil – Kinderbetreuung

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2019

Die Feuerwehr Eggenwil hat eine Kinderbetreuungsgruppe gegründet. Sie besteht aus drei Frauen, die bei einem Einsatz ab «Brand mittel» (Gesamtfeuerwehr) automatisch aufgeboden werden. Sie rücken ins Feuerwehrmagazin ein und nehmen die Kinder der Feuerwehrkolleginnen und -kollegen in Empfang.

Unterstützung über zwei Bezirksgrenzen hinaus

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2019

Die Feuerwehren von Aarau, Frick und Rheinfeldern ziehen gemeinsam in dieselbe Richtung. Der erste Nagel war bereits im Frühjahr eingeschlagen worden – in Form einer taktischen Ausbildung. Nun folgte der Praxistest im Rahmen einer Übung zur Bewältigung eines Grossereignisses.

November 2019

Feuerwehr Zofingen: Doppelte Kommandoübergabe nach 27 Jahren

AZ Aargauer Zeitung

12. November 2019

Das Jahresschlussessen der Stützpunktfeuerwehr Zofingen stand ganz im Zeichen der Kommandoübergabe von Peter Ruch an Reto Graber per Anfang 2020. Gleichzeitig mit Peter Ruch übergibt nach 27 Jahren auch sein Stellvertreter Bruno Giger seine Funktion – diese übernimmt Rolf Roth. Personelle Neuerungen gibt es in der Folge auch in der Feuerwehrkommission.

Änderung des Gebäudeversicherungsgesetzes und Feuerwehrgesetzes kommt in den Grossen Rat

soaktuell.ch

22. November 2019

Der aargauische Regierungsrat hat die Botschaft zur Änderung des Gesetzes über die Gebäudeversicherung (Gebäudeversicherungsgesetz; GebV) und des Feuerwehrgesetzes (FwG) an den Grossen Rat überwiesen. Bei der Revision geht es einerseits um die Optimierung der Ausbildungs- und Beschaffungsprozesse im Feuerwehrwesen. Aus diesem Grund werden beide Gesetzesänderungen in einer einzigen Vorlage behandelt.

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

AZ Aargauer Zeitung

22. November 2019

Der Buchser Gemeinderat beantragt beim Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 10. Dezember ein neues Mehrzweckfahrzeug (Mercedes) für die Feuerwehr Buchs. Nach einem Submissionsverfahren hat sich der Gemeinderat für ein Angebot entschieden, das Bruttokosten von 93'944 Franken vorsieht. Die Aargauische Gebäudeversicherung zahlt 30 Prozent, für Buchs verbleiben netto also 65'761 Franken.

Feuerrote Ablösung eingeweiht

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2019

Die Aargauer Feuerwehr Sisslerfeld hat die Bevölkerung bei herrlichem Festwetter zu ihrem Magazin ins fricktalische Eiken eingeladen, wo sie die Übernahme des neuen, feuerroten Mannschaftsfahrzeugs feierte.

Nervös zu Beginn, selbstbewusst am Schluss

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2019

Der Einführungskurs Gruppenführer der Aargauischen Gebäudeversicherung startete mit einem eintägigen Vorbereitungskurs Mitte August. Zuerst noch durch Nervosität geprägt, entwickelten die Kursteilnehmenden bald Selbstvertrauen in Bezug auf ihre Führungsfähigkeiten.

Das Wasserschloss ist bedroht

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2019

Bei ihrer Infoveranstaltung blickte die AGV unter anderem mit einem Vortrag von Glaziologe David Volken in die mittel- und langfristige Zukunft. Ein Nachdenken über die globale klimatische Entwicklung und die prognostizierten, spezifischen Konsequenzen für die Schweiz kann auch im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Feuerwehrwesens Impulse setzen.

Dezember 2019**Aarauer Feuerwehrleute hatten ein bewegtes Jahr**

AZ Aargauer Zeitung

12. Dezember 2019

Das Jahr 2019 wird der Stützpunktfeuerwehr Aarau als dasjenige in Erinnerung bleiben, in dem sie zwei Grossbrände löschen musste: zuerst das Feuer in den Altstadthäusern an der Rathausgasse und dann dasjenige beim Restaurant Go West in der Telli. Beide Brände geschahen im September – der erste zu Beginn des Monats, der zweite am letzten Tag.

Feuerwehrfrauen sind auf Vormarsch

AZ Aargauer Zeitung

12. Dezember 2019

Im Bezirk Brugg variiert der Frauenanteil bei den Feuerwehren stark. Eine Mannschaft will sich für die Rekrutierung an Frauenvereine wenden.

Hauptübung mit Fahrzeugübergabe gekrönt

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2019

Die 2009 aus fünf Landgemeinden entstandene Feuerwehr Oberes Fricktal (FOF) wechselt ihr drittes Fahrzeug seit 2014 aus. Neueste Errungenschaft ist das Verkehrsfahrzeug, das an der Hauptübung eingeweiht wurde.

Nacht der offenen Tore – anders als gedacht

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2019

In seinem letzten Jahresrückblick an der neunten Schlussübung der Aargauer Feuerwehr Mettauertal-Gansingen erinnerte Kommandant Senn an die «Nacht der offenen Tore», die sich anders als gedacht entwickelte – wegen eines Brandes.

Denise Bumann löst Patricia Käser ab

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2019

Mit der Wahl von Denise Bumann war die 67. Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands des Bezirks Rheinfelden (Kanton Aargau) in der glücklichen Lage, den Posten der demissionierenden Patricia Käser im Vorstand mit einer Nachfolgerin besetzen zu können.

Januar 2020

Felix Zürcher und sein schlauer Hydrant

118 swissfire.ch

Ausgabe 01/2020

In Würenlos AG stehen 260 Hydranten. Sie alle sind mit dem Kontrollsystem LORNO ausgerüstet und dadurch intelligent. Das hat viele Vorteile, wie Brunnenmeister Felix Zürcher verrät.

Die Schnittstellen im Blick

118 swissfire.ch

Ausgabe 01/2020

Beim Weiterbildungskurs Chef und Stv Sanitätsdienst für die Aargauischen Feuerwehren wurde den Schnittstellen zwischen Sanitätsdienst und den weiteren Feuerwehraufgaben viel Beachtung geschenkt. Fachspezialisten begleiten die Ausbildung.

«Ein grosses Kompliment an die Organisatoren»

118 swissfire.ch

Ausgabe 01/2020

In komplett ungewohntem Rahmen, eingebettet in zwei Jubiläen sowie mit viel Präsentations- und Informationsständen rund um die Partnerorganisationen, fand die Hauptübung der Aargauer Stützpunktfeuerwehr Frick statt, die auf grosses Publikumsinteresse stiess.

Kommandowechsel anlässlich der Hauptübung

118 swissfire.ch

Ausgabe 01/2020

Die Hauptübung der Feuerwehr Gränichen vom 20. September 2019 stand ganz im Zeichen des Kommandowechsels beziehungsweise der Verabschiedung von Thomas Wiederkehr. Nach 22 Jahren in der aktiven Feuerwehr, wovon acht als Kommandant, geht er in den wohlverdienten Feuerwehr-ruhestand. Sein Nachfolger wird Simon Schnell.

Februar 2020

Swisscom-Panne: Feuerwehr fordert Lösungen

AZ Aargauer Zeitung

21. Februar 2020

Ausser, dass es «höchst problematisch» sei, wenn eine in Not geratene Person die Notrufnummer nicht wählen kann, sei es bei einem Totalausfall der Swisscom auch schwierig, die Feuerwehr zu alarmieren, stellt der Aargauische Feuerwehrverband in einer Mitteilung klar. Damit die Feuerwehrleute aufgeboden werden können, seien die Feuerwehren auf funktionierende Kommunikationsnetze angewiesen.

Inmitten der Altstadt von Aarau brennt's

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2020

Viel Lob für die Stützpunkt-Feuerwehr Aarau: Mit ihrem Einsatz haben die Einsatzkräfte ein Inferno verhindert. Wenig Schlaf, viel Personal und über 1'000 Einsatzstunden. Dies ist das Ergebnis nach dem Brandausbruch an der Rathausgasse mitten in Aarau. Am 3. September 2019 wird die Gesamfeuerwehr der Hauptstadt des Kantons Aargau um 17.05 Uhr zu einem Grossbrand aufgeboden.

Los geht's mit Blitz und Donner

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2020

Am WBK Chef und Stv Elektrodienst sammeln die Kursteilnehmenden Erfahrungen und Wissen, die sie in ihre Einsatzgebiete und in ihre Feuerwehren tragen sollen. In einem Theorieteil informiert Kurskommandant Marco Witschi über Neuerungen im Elektrodienst.

Wo ist der Frosch

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2020

37 Anhängeleitern stehen im Kanton Aargau noch im Einsatz. Jedes Jahr führt die Aargauische Gebäudeversicherung einen Fachkurs zur Bedienung des vielfältigen Feuerwehreinsatzgerätes durch. Vor allem das Thema Sicherheit und das einsatzbezogene Handwerk stehen im Fokus der Ausbildung.

März 2020

Feuerwehrverband feiert in Aarau

AZ Aargauer Zeitung

3. März 2020

Zurück zu den Wurzeln: Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) feierte sein 100-jähriges Bestehen. Und zwar im Aarauer Rathaus, wo er 1870 gegründet wurde – nicht im selben Saal, aber direkt daneben.

Brandschutz-Kleider mieten statt kaufen

Zofinger Tagblatt

7. März 2020

Künftig sollen alle Feuerwehrleute im Kanton dieselben Brandschutz-Kleider tragen. Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) will Ausrüstungsgegenstände zentral einkaufen und dann an die einzelnen Feuerwehren vermieten. Das sei günstiger und effizienter, argumentiert die Aargauer Regierung – eine entsprechende Gesetzesänderung ist übernächste Woche im Grossen Rat traktandiert.

Aargauer Feuerwehren sagen fast alle Übungen ab

AZ Aargauer Zeitung

14. März 2020

Jetzt hat das Corona-Virus auch Auswirkungen auf die Feuerwehren im Kanton Aargau: Nachdem der Kanton Solothurn bereits früher den Übungsbetrieb grösstenteils ausgesetzt hatte, fallen ab spätestens Montag auch im Aargau diverse Übungen und Kurse aus. Das hat die Abteilung Feuerwehrwesen der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) entschieden und die Kommandos aller Feuerwehren im Kanton über die Massnahmen orientiert. Sie sollen vorerst bis Ende Mai gelten.

Die erfolgreiche Suche nach der Treppe

118 swissfire.ch

Ausgabe 03/2020

Im Dezember letzten Jahres trieb ein Brandstifter sein Unwesen im Kanton Aargau. Entsprechend gross ist das Polizei-Aufgebot, als die Feuerwehr Zufikon (AG) den Alarm erhält, wonach ein Reiheneinfamilienhaus brennt. Eine scheinbar vorhandene Treppe und die anhaltende Gefahr eines Übergriffs fordern die Feuerwehren.

Ein neues TLF nach Masterplan

118 swissfire.ch

Ausgabe 03/2020

Das erste TLF1 im Kanton Aargau gemäss den neuen Beschaffungsprozessen der Aargauer Gebäudeversicherung steht bei der Feuerwehr Zufikon im Feuerwehrlokal. Nebst den neuesten kantonalen Vorgaben basieren seine Eigenschaften auf dem Masterplan der Gemeinde.

Stephanie Züblin, Kommunikationsverantwortliche Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Vermischtes / Agenda

Kommandoakten

Über die Website der AGV gelangen Sie zu den [Kommandoakten](#). Es gibt keine Änderungen seit dem letzten Newsletter.

Gelbes Pulver in Atemschutz-Flaschen

Die FKS hat betr. «gelbes Pulver in AS-Flaschen» wie folgt informiert:

Bezugnehmend auf unsere wiederkehrende Information anlässlich mehrerer SFIK-Sitzungen können wir Ihnen mitteilen, dass die Thematik «gelbes Pulver in Atemschutzflaschen» abgeschlossen ist.

Die Firma Interspiro hat von ihrem Hauptsitz in Schweden zwischenzeitlich einerseits selber diverse Tests durchgeführt, andererseits aber auch bei einem unabhängigen Labor Tests durchführen lassen.

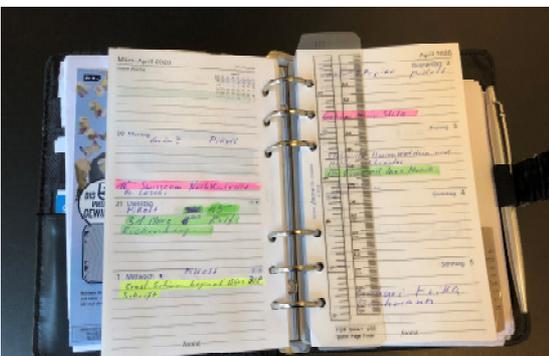
Die Tests haben ergeben, dass die gelben Partikel die fragliche Vollkompositflasche bei der Verwendung mit Interspiro Atemschutzgeräten nicht verlassen. Somit kann ausgeschlossen werden, dass Partikel aus den Flaschen in den Atemkreislauf des Atemschutzgeräteträgers gelangen konnten.

Eine entsprechend schriftliche Bestätigung von Interspiro liegt vor.

Kantonaler Feuerwehrmarsch Villmergen

Der 47. Kantonale Feuerwehrmarsch in Villmergen wird wegen dem Coronavirus abgesagt. Das Organisationskomitee hat entschieden, den Marsch auf den **15. Mai 2021** zu verschieben.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im Ende September 2020.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zu Händen der nächsten Newsletter-Ausgabe nehmen Judith Eichenberger oder Karin Weltert, Assistentinnen Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, gerne bis Ende Juli 2020 per Mail entgegen:

judith.eichenberger@agv-ag.ch / karin.weltert@agv-ag.ch